

Otto, Walter. Handbuch der Archäologie im Rahmen des Handbuches der Altertumswissenschaft, 1. Lieferung. 8°, 258 Seiten mit 36 Tafeln. C. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München o. J.

Da unsere Wissenschaft, besonders mit Rücksicht auf die chronologischen Fragen in den jüngeren Zeitstufen enge Fühlung mit der Archäologie halten muß, ist auch für jeden Prähistoriker das neu erscheinende Handbuch der Archäologie von besonderem Wert. Von ihm liegt die erste Lieferung vor, hierin sind neben dem Begriff und der Methode der Archäologie ausführlich ihre Geschichte und ihre Quellen behandelt. Die prähistorische Archäologie ist dabei kurz, aber außerordentlich klar von O. Menghin dargestellt, der ihre Geschichte und Methodenlehre scharf umreißt. Das Ganze soll aber in erster Linie das klassische Altertum schildern, jedoch nicht mehr in seiner früher so häufig durchgeführten Isolierung, „können wir doch jetzt mit sehr viel größerer Sicherheit als früher ein Werden ergründen und dabei entscheidende Beziehungen zu weit älteren Kulturen feststellen. Wir können aber auch anders als bisher seinen Ausstrahlungen nachspüren, die in Zeit und Raum fast ohne Grenzen sind . . . Die fortschreitende Forschung hat auch die Verbindung des Nordens mit dem altorientalischen Kulturkreis immer deutlicher herausgestellt; gegen Ende des Altertums hat der Norden sogar entscheidend in das Geschick des Mittelmeerraumes eingegriffen.“ — Diese Zielsetzung weist klar auf die Bedeutung der Ausführungen für unser Sondergebiet hin, und wir werden ausführlich darauf zurückkommen, sobald das Werk fertig vorliegt.

P e f f l e r, W. Handbuch der Deutschen Volkskunde. Lieferung 1—18. 4°, Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion m. b. H. Potsdam.

Mit dem großzügig angelegten Werke, „Handbuch der deutschen Volkskunde“ hat der verdiente Direktor des niederländischen Volkstums-Museum zu Hannover, Wilhelm Peffler, dem deutschen Volke eine umfassende Übersicht über die Vielgestaltigkeit deutschen Volkslebens geschenkt. Bei der streng methodischen Einstellung des Herausgebers ist es klar, daß es sich hierbei nicht nur um eine eingehende Behandlung bestimmter Kulturzweige und Kulturgebiete handelt, sondern, daß auch zunächst einmal, und das ist äußerst wichtig, die wissenschaftlichen Grundlagen (allzubescheiden wohl als „Einführung in die deutsche Volkskunde“ bezeichnet) geboten werden. Peffler setzt sich in dem ersten, jetzt vollständig vorliegenden Bande zunächst mit Wert und Wesen, Wirkung und Weite der Volkskunde auseinander. Es folgt dann die Geschichte der deutschen Volkskunde und ein Überblick über die Methoden. Als Grundlage des deutschen Volkstums behandelte Behrmann den deutschen Boden in seiner Entstehung und heutigen Gestalt. Dann folgt ein zwar knapper, aber äußerst klar geschriebener Beitrag von Hans Gummel über die Bewohner Deutschlands in vorgeschichtlicher Zeit. Daß er hierin besonders wichtige Fragen, wie z. B. das Indogermanenproblem usw. kritisch behandelte, ist be-

sonders anzuerkennen. Ein sorgfältig ausgewählter Überblick über das wichtigste Schrifttum gibt jedem Interessenten eine klare Anleitung. — Weitere Kapitel behandeln das deutsche Volkstum in seinem geschichtlichen Aufbau und der Stammesentwicklung, sowie die soziale Gliederung des Deutschen Volkes im Reiche, aber auch im Grenz- und Auslandsdeutschtum. Die zweite Abteilung umfaßt die Lebensäußerungen des deutschen Volkstums, wie Volksglauben, Volksmedizin, Rechtsbrauch und Volksbrauch.

Reinerth, Hans. Das Federseemoor als Siedlungsland des Vorzeitmenschen. 9.—12. Tausend. Durchgesehene und im Bildteil stark erweiterte Neuauflage. 8°, 182 Seiten mit 69 Textabbildungen und XLVIII Tafeln. Verlag von Curt Rabitzsch, Leipzig 1936.

Die Erschließung vorgeschichtlicher Wohnbauten im Federseemoor, die von R. R. Schmidt und dem Verfasser in großzügiger Weise durchgeführt wurde, hat uns nicht nur ein wichtiges Kapitel stein- und bronzezeitlicher Baugeschichte in Süddeutschland erschlossen, sondern auch Anregungen nach den verschiedensten Richtungen hin gegeben, so daß wir z. B. auch über die Klimaänderungen seit der Jungsteinzeit, sowie über moorgeologische und paläobotanische Veränderungen besonders durch die Forschungen von R. Bertsch ganz neue Aufschlüsse erhalten haben. Seit der ersten Auflage im Jahre 1922 ist Reinerths Darlegung der Forschungsergebnisse in immer wiederholten Auflagen erweitert und ergänzt worden und so auch in dem vorliegenden 9. bis 12. Tausend, vor allen Dingen im Bilderteil stark erweitert.

Volk, Freiherr von Rieht h o f e n. Die Vor- und Frühgeschichtsforschung im neuen Deutschland. 8°, 80 Seiten. Junker & Dünhaupt Verlag. Berlin 1937.

Das Wesen der Vor- und Frühgeschichtsforschung, die ja im neuen Deutschland endlich ihre volkswichtige Stellung erhalten hat, sowie ihre Pflichten und Arbeitswege einmal klar herauszuarbeiten, ist die Aufgabe der vorliegenden Schrift. Besonderer Wert wurde in der Darstellung auf die Zusammenarbeit unserer Wissenschaft mit den Nachbarfächern gelegt, denn der Verfasser betont mit vollem Recht, „daß es zu den Hauptaufgaben der Wissenschaft im neuen Deutschland gehört, die zahlreichen Fächer soweit als möglich aus einem abge sonderten Einzeldasein zu lösen und sinngemäße Einheiten verschiedener Arbeitsgebiete zu erreichen.“ Welche Erfolge durch ein derartiges Vorgehen bisher schon erzielt sind, zeigt der Verf. zum ersten Male in dieser Schrift, wenn er die Zusammenarbeit mit der Geschichte, der Volkskunde, der Völkerkunde, der klassischen Archäologie, der Sprachwissenschaft, der Psychologie, der Rassenkunde, der Philosophie, der Soziologie, der Geologie, der Geographie, der Chemie und den technischen Wissenschaften bis ins Einzelne schildert. Soll diese Schrift zunächst auch rich-